



Liebe Freundinnen und Freunde,

es ist mal wieder einiges passiert in den letzten Monaten. Tommis Freiwilligenjahr neigt sich dem Ende zu und er berichtet für uns ein letztes Mal aus Nicaragua. Dafür wartet unsere neue Freiwillige Johanna nach dem ersten Vorbereitungsseminar schon sehnsüchtig darauf, in die neue Kultur einzutauchen und viele Erfahrungen zu sammeln. In Bonn haben wir zum dritten Mal am Weltkindertag teil-

genommen. Unser Parcours durch einen „gefährlichen Fluss mit Krokodilen“ und die selbstgebastelten Piñatas haben in diesem Jahr wieder für viel Freude gesorgt. Auch von unserer ehemaligen Freiwilligen Elisa gibt es Neues... Viel Spaß beim Lesen!

Teresa

Erstes Vorbereitungsseminar

Am ersten Augustwochenende fand unser erstes von zwei Vorbereitungsseminaren statt. Diesmal hatten wir das Glück, bei den Eltern von Friedemann im schönen Spreewald uns ausbreiten zu dürfen. Johanna und Felix sind unsere beiden Freiwilligen. Nach einem gemeinsamen Kaffeetrinken beschäftigten wir uns nicht nur mit dem Kennenlernen unter einander, sondern auch mit uns selbst. Zu einer guten Vorbereitung auf den Aufenthalt gehört unserer Meinung nach auch sich selber ein Stück besser einzuschätzen. So kann man in Problemsituationen seine Ansichten kritisch hinterfragen und dadurch sein eigenes Handeln besser abwägen. Natürlich bleibt dabei die ein-

oder andere Grundsatzdiskussion nicht aus. Ferner gehörten Themen wie Politik, Geschichte und Wirtschaft zum Programm. Die Landeskunde und einige kulturelle Gepflogenheiten erarbeiten wir unter anderem mit einem eigens kreierten Spiel namens Nicaraguareise. Ein Brettspiel auf dem man Nicaragua bereist und anhand von Aufgabenkarten an verschiedene Orte reist und sich dort den unterschiedlichsten Herausforderungen stellen muss.

Neben vielen neuen Erfahrungen und Reflektieren wurde mindestens genau so viel gelacht, erzählt und der Spreewald genossen.

Alles in allem war es ein sehr zufriedenstellendes Wochenende und wir freuen uns schon sehr auf den 2. Teil.

Schon in der Begleitung im Vorfeld des Seminars zeichneten sich bei Felix Bedenken über den für ihn richtigen Zeitpunkt des Freiwilligendienstes ab. Wir sprachen sehr offen darüber und gestalteten trotzdem das Seminar zusammen. Nach reiflicher Überlegung wird Felix nun nicht ausreisen. Wir können die Entscheidung sehr gut verstehen und wünschen ihm alles Gute für die Zukunft. Wie im letzten Jahr wird mit Johanna nun nur eine Physiotherapeutin in León arbeiten. Wir sind jedoch überzeugt, dass sie die Arbeit von Tommi sehr gut fortführen wird.

Friedemann & Fabian



Hallihallo aus Nicaragua,

Mir geht es weiterhin hier im Warmen super und erlebe mal wieder ne Menge.

Momentan ist wieder eine Zeit mit einer Menge Feiertage. Am 14. August war die Griterio pequeño (also das kleine Geschrei). Dieser Tag wird gefeiert, weil mal der Vulkan Cerro Negro (liegt neben León) ausgebrochen ist und ein Priester eine Maria Statue in sein Haus als Schutz reingestellt hat. Und die Stadt León ist verschont geblieben. Seitdem stellen so gut wie alle in León an diesem Tag eine Statue in ihr Haus und bauen aus Sand einen Vulkan. Um alles ein bisschen lustiger zu machen, laufen eine Menge Menschen durch die Stadt und brüllen in die Häuser rein: „Quien causa tanta alegría?“ (Weswegen haben wir so viel Spaß?). Dabei streckt man eine Hand in die Tür hinein und die Hausbesitzerin brüllt: „A causa de la Asunción Maria“ (Wegen der Himmelfahrt der Maria). Dann gibt es ein Stück Süßigkeit in die Hand und man antwortet: „Que vive la virgen Maria!“ (Hoch Lebe die Jungfrau Maria). Und weiter gehts zur nächsten Tür. Ähneln ein bisschen Sankt Martin, jedoch um einiges unübersichtlicher, durcheinander, einfacher und auch lustiger. Am Ende gibts dann lecker Essen mit der Familie. Hab den Abend mit der Familie meiner Arbeitskollegin und auch guter Freundin Carla verbracht. War ein echt schöner Abend und bin danach gut eingeschlafen nach so viel Freude, dank der Jungfrau Maria.



Wegen dieser ganzen Feiertage, kommen sehr unregelmäßig die Patienten. Wir hatten Tage, an denen kein einziger am Tag vorbeigekommen ist und einen Tag später waren hier 13 Kinder vor der Tür.

Ich hab das Gefühl, selbst die Einheimischen haben den Überblick über die ganzen Feiertage verloren. Aber wenn sie kommen, sind alle ziemlich gut drauf und es ist immer eine Freude zu sehen wie sich die Kinder entwickeln und die Eltern das auch mitkriegen und sich mitfreuen.

Am 25. Oktober war in Nicaragua Tag der Menschen mit Behinderungen. Zu der Zeit hatte ich grad ein paar Urlaubstage, bin aber um den Tag miterleben zu können, wieder vom Strand zurückgekommen. Morgens gab es wieder eine Piñata, die die Kinder gut vermöbelt und die Süßigkeiten dann gesammelt haben. Danach ging es mit Kuchen weiter, den die Eltern der Kinder mitgebracht haben und natürlich gab es Rojita (ein Getränk das nach Kaugummi schmeckt und rot ist).



Und es ist ne neue Möglichkeit entstanden, etwas Geld einzubringen: Und zwar ist ein guter Kumpel (Nicaraguaner) Musiker und tritt hier in den ganzen Bars auf. Somit hat er gute Kontakte und versucht mit den Barbesitzern zu reden ob es möglich wäre, den Eintritt um 10 Cordoba (ca. 10 Cent) zu erhöhen um diese Cordobas dann an Los Pipitos zu spenden. Gute Idee und vielleicht klappt dies auch!

Wie der Plan hier in Erfüllung geht weiß man natürlich niemals, aber ich hoffe mal das Beste!

Liebe Grüße,

Tommi

Physiotherapie mit Käptn Blaubär

Momotombo war natürlich auch bei diesjährigen Weltkindertag wieder mit einem bunten Stand dabei. Am Sonntag den 18.09. konnten wir mit der Unterstützung von vielen Freundinnen und Freun-



den des Vereins auf dem Bonner Marktplatz Eltern und Kinder für die Wichtigkeit einer physiotherapeutischen Behandlung von Kindern mit Einschränkungen begeistern. Die Kinder balancierten dabei mit unserer Hilfe über einen Parcour, der ihnen den Weg über einen gefährlichen und von Krokodilen nur so wimmelnden Fluss ermöglichte.

Wir gratulieren....

...unserer ehemaligen Freiwilligen Elisa und ihrem nicaraguanischen Ehemann Yáder zu ihrer Hochzeit, die am 2. April 2016 stattgefunden hat. Die beiden haben sich während Elisas Jahr in Nicaragua kennen gelernt. Wir wünschen euch alles Gute, viel Glück, Gesundheit und Erfolg für die gemeinsame Zukunft!!!



Wir sind sehr dankbar für eure kräftige Unterstützung und würden uns freuen, weiterhin auf euch zählen zu können!

Während sie ihr Gleichgewicht unter Beweis stellen, gewannen die Eltern einen Eindruck von einer einfachen und sehr wirkungsvollen Möglichkeit, therapeutisch zu arbeiten. Während manche Kinder am Anfang noch vorsichtig an der Hand begleitet über den Balanceparcour gingen, war später immer wieder ein „nochmal, nochmal“ zu hören und sie balancierten selbstbewusst an den auf den Boden gemalten Haien und Krokodilen vorbei. Als dann auch noch Käptn Blaubär vorbeischaute, gab es für die Kleinen kein Halten mehr. Mit seiner Hilfe konnten wir Piñatas schlagen. In Nicaragua ist es guter Brauch bei einem Fest, eine mit Süßigkeiten gefüllte Puppe aus Pappmaché welche an einem Seil hängt, mit einem Stock so lange zu schlagen, bis die Süßigkeiten herauspurzeln. In einer Traube von Kindern wurde der Stock so lange weitergereicht, bis auch das letzte Bonbon aus der Piñata gefallen war.

Ein besonderes Dankeschön an die vielen fleißigen Helferinnen und Helfer, ohne die solch ein herausstechender Informations- und Mitmachstand nicht möglich gewesen wäre! Wir konnten so vielen Menschen in Bonn von unserer Vision einer besseren therapeutischen Versorgung von Kindern

info@momotombo.de
www.momotombo.de
www.facebook.com/momotomboEV
www.betterplace.org/de/organisations/momotombo

Momotombo e.V.
Schulstraße 11
53127 Bonn

IBAN: DE20370501981930835689
BIC: COLSDE33